

Hüter des Wohlstands

Pfaffenhofen – Transportfachmann Uwe Behrens ist 1990 nach China gegangen – und erlebte als Unternehmer den beeindruckenden Aufstieg von einem Entwicklungsland zu einer führenden Industrienation. Auf Einladung der Freunde von Valjevo berichtete er vor knapp 60 Zuhörern von seinen Erfahrungen. Im Jahr 1949 konnten laut der Pressemitteilung des Vereins nur 20 Prozent der chinesischen Bevölkerung lesen und schreiben. Die überwiegende Mehrheit lebte auf dem Land. Wie war es diesem Volk mit heute 1,4 Milliarden Menschen möglich, in wenigen Jahrzehnten an die Spitze der Industrienationen aufzurücken? Eine wichtige Rolle spielten demnach die Wissenswert und der Fleiß der Chinesen, erklärte Behrens auf. Als er nach China ging, gab man ihm die Möglichkeit erfolgreich zu arbeiten, erwartete aber als Gegenleistung, von seinen Kenntnissen lernen zu können. In China werde höchster Wert auf Bildung und Leistung gelegt. Nur über nachgewiesene Qualifikation könnten Spitzenpositionen in Staat und Gesellschaft erreicht werden. Soziale Harmonie habe im Denken der Menschen einen hohen Wert – und die Familie sowie der Staat Vorrang vor Einzelinteressen. Der seit jeher säkulare Staat werde von den Menschen nicht als Gegner, sondern als Beschützer und Garant von Sicherheit und Wohlstand wahrgenommen. Diese Sichtweise habe historische Ursachen. Für die landwirtschaftliche Bewässerung zum Anbau von Reis waren der Bau von Deichen und Kanälen unverzichtbar: Aufgaben, die der Staat übernahm – und die das Vertrauen der Menschen wachsen ließen. *PK*

Geld für die Umwelt

Pfaffenhofen – Ab kommenden Montag sind wieder Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Auftrag des Bundes Naturschutz unterwegs, um Spenden zu sammeln: Die Haus- und Straßensammlung 2023 dauert eine Woche lang, auch die Kreisgruppe Pfaffenhofen beteiligt sich laut einer Mitteilung mit vielen Schülern. Es ist die größte derartige Aktion im Umwelt- und Naturschutzbereich in Bayern. Mit den Spendengeldern werden Schutzgrundstücke gekauft oder das Engagement für Energiewende und Klimaschutz oder für gentechnikfreie Lebensmittel finanziert. Wie Manuel Hummler, Pfaffenhofens Ortsvorsitzender des Bundes Naturschutz, betont, ist ihm die Umweltbildungsarbeit an Schulen und Kindergärten im Landkreis ein großes Anliegen: „Daher setzen wir das gesammelte Geld in erster Linie für den Erhalt und Ausbau der Umweltbildungsangebote an Schulen und Kindergärten, insbesondere unser Grünes Klassenzimmer sowie das Energiespardorf, ein. So kommt das gesammelte Geld wieder den Schülern im Landkreis zugute,“ wirbt er für die Spendenbereitschaft in der Bevölkerung. *PK*

Analyse zum Thema Kuglhof 2

Pfaffenhofen – Ungeachtet der unklaren Situation rund um das Industrie- und Gewerbegebiet Kuglhof 2 und das dazugehörige Bürgerbegehren lädt die Pfaffenhofener CSU-Stadtratsfraktion am Montag, 20. März, zu einer „ehrwürdigen Analyse für die Zukunft Pfaffenhofens“ in den Hofberg ein. Als Redner sind Pfaffenhofens Zweiter Bürgermeister Roland Dörrler und Wolfgang Eichenseher, der Planer von Kuglhof 2, angekündigt. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. *PK*

Naturschutz als zentrale Aufgabe

Der Landschaftspflegeverband Pfaffenhofen setzt auf die Mitwirkung der Landwirte

Von Anna Ermet

Pfaffenhofen – Der neu gegründete Landschaftspflegeverband (LPV) im Landkreis Pfaffenhofen fördert den Natur- und Klimaschutz sowie die Landschaftspflege – und ist weiter auf der Suche nach interessierten Landwirten, die sich engagieren und einbringen möchten. Erhält, Pflege und wenn nötig Sanierung der Kulturlandschaft in standorttypischer Ausprägung stehen dabei immer im Vordergrund (siehe Infokasten).

Florian Seidl ist Diplom-Agraringenieur und Geschäftsführer des LPV und hat die Möglichkeit, Fördergelder für projektgebundene Flächen zu beantragen – wie ein Naturschutzverband. Bereitgestellt werden diese Fördergelder hauptsächlich durch das bayerische Umweltministerium und das bayerische Staatsministerium für Ernährung Landwirtschaft und Forsten. Der LPV kann mehrere Gemeinden bündeln, um auch kleine oder einzelne Flächen in eine Pflege einzubeziehen. Ein Grundgedanke ist, „dass die meisten Biotope aus einer kleinbäuerlichen Bewirtschaftung entstanden sind“, erklärt Seidl: Daher ist es sinnvoll, dass die Landwirte den Naturschutz unter fachlicher Aufsicht der Unteren Naturschutzbehörde übernehmen.

Laut Seidl haben die Kommunen die Flächen und müssen oder wollen aktiv werden, die Landwirte sind aber die arbeitsführenden Personen mit genauen Vorgaben, wie die Pflege durchzuführen ist. Dafür gibt es, je nach Arbeit, eine Vergütung.

Es sind bereits viele Naturschutzflächen vorhanden, sie sind durch die Gemeinden kaum mehr abzudecken, erklärt Seidl: „Wenn sich aber die Landwirte einbringen, ist die Akzeptanz größer.“

Es kommt jetzt laut Seidl die Zeit des Umdenkens. „Land-



Die Landwirte sind aufgerufen, sich an der Pflege der Kulturlandschaft aktiv zu beteiligen. Fotos: LPV

DIE ZIELE DES VERBANDS

■ Erhalt von prägenden Landschaftsbildern in Vielfalt und Artenreichtum.

■ Mitwirkung bei entsprechenden Flurbereinigungsverfahren.

■ Erhaltung und Pflege von Biotopen sowie Pflege und Entwicklung von Biotopverbundsystemen.

■ Pflegemaßnahmen in Schutzgebieten sowie Artenschutzmaßnahmen.

■ Nachhaltige Entwicklung der Landschaft.

■ Zusammenarbeit von Landwirten, Naturschutzverbänden und Politikern auf gleichberechtigter und freiwilliger Basis. *era*

wirte und auch die Bürger merken heute, dass seit ihrer Kindheit vieles verschwunden ist. Das ist schlicht und einfach der Strukturwandel.“

Die Akzeptanz sei aber bereits gegeben: „Beim Landschaftspflegeverband sind aus dem Landkreis Pfaffenhofen 18 Gemeinden Mitglied, nur eine fehlt noch.“ Das zeige, dass dieser Verband dem Landkreis sehr wichtig ist, Seidl verweist darauf, dass das bei anderen Landkreisen in der Gründungsphase oft nicht so ein-

deutig war. Der Landkreis Pfaffenhofen zeigt ein Gefälle von Norden nach Süden: Im Norden hat man mehr Biotopflächen, weil da mehrere Flüsse verlaufen: Die Ilm, die Paar und die Donauauen. „Wir haben keine Leuchtturmobjekte wie große Moore oder Naturparks. Aber wir haben fast alles im Landkreis: Die Juraausläufer, Feuchtwiesen und Feilenmoos, Nöttinger Viehweide, die Paartaler Sanddünen, Hecken und Streuobstwiesen.“

Jetzt braucht Florian Seidl noch Mitwirkende: „Landwirte, die Lust haben auf Landschaftsarbeiten, sind eingeladen, sich bei uns zu melden.“ Kontakt ist über den LPV-Geschäftsführer direkt möglich: Florian Seidl, Telefon (08457) 936 90 22, Mobil: (0173) 494 31 51 oder E-Mail: florian.seidl@lpv-paf.de.

Zwar werde die Vergabe über den Maschinenring geregelt, aber die Landwirte sollten sich vorab beim Landschaftspflegeverband melden. „Dort werden sie aufgeklärt, wofür ihre Flächen geeignet sind und was zu tun ist.“

Und ganz wichtig sei, wirbt Seidl weiter: „Wir brauchen auch Landwirte, die geeignete Flächen zur Verfügung stellen.“ Wenn beispielsweise ein Hornissenest umgesiedelt werden müsse, gelte es bestimmte Voraussetzungen zu beachten. Akzeptanz und Engagement setzt Seidl dabei voraus: „Wer in die Landschaftspflege einsteigen will, muss Herzblut mit einbringen, das ist ganz wichtig.“

Auch Privatleute, die Flächen zur Verfügung stellen wollen, können Hilfe vom LPV durch Beratung und Aufklärung, erwarten. Wichtig sei, dass das vom LPV investierte Geld vor Ort bleibt. In diesem Jahr sind schon mehrere Anträge in Bearbeitung – zum Beispiel für einen Magerrasen am Menninger Altwasser, es sind einige Streuobstwiesen in Planung, und es werden diverse Entbuschungsarbeiten organisiert.

„Das sind Maßnahmen, die gerade anlaufen, da kann sich aber im Laufe des Jahres schon noch mehr entwickeln“, hofft Seidl. *PK*

„Misch Dich ein“

Wochen gegen Rassismus in Pfaffenhofen

Pfaffenhofen – Der 21. März ist der Internationale Tag gegen Rassismus und Anlass, auf das Thema Diskriminierung aufmerksam zu machen. Heuer finden unter dem Motto „Misch dich ein“ die internationalen Wochen gegen Rassismus vom 20. März bis 2. April statt. Zu diesem bundesweiten Aktionstag finden auch in Pfaffenhofen wieder einige Aktionen statt. Das teilen die Organisatoren mit.

Projektpartner sind dieses Jahr die Ortsgruppe Pfaffenhofen von Amnesty International, die Alpenvereinssektion Pfaffenhofen-Asch, der Kreisjugendring und die Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen.

Am Samstag, 25. März, können sich alle Interessierten von 8 bis 12 Uhr beim Infostand von Amnesty International auf dem Wochenmarkt informieren, ab 14 Uhr im DAV-Zentrum PAF-Rock kostenlos klettern oder von 14.30 bis 17 Uhr am Workshop der VHS Pfaffenhofen über deutsche, spanische und argentinische Kulturstandards teilnehmen. Zu einem Begegnungs-Spielnachmittag in der Ingolstädter Straße 18 lädt die Brettspielgruppe „Vui Spuin“ des Kreisjugendrings am Sonntag, 2. April von 14 bis 18 Uhr ein. Und die Fos/Bos Scheyern organisiert anlässlich der Wochen gegen Rassismus einen internen Workshop zum Thema Demokratie und Toleranz.

Die UN-Wochen gegen Rassismus werden seit 1995 in Deutschland durchgeführt, seit 2016 werden sie von der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus geplant und koordiniert. Der Internationale Tag gegen Rassismus am 21. März wurde von

den Vereinten Nationen im Jahr 1966 ausgerufen und geht zurück auf das Massaker von Sharpeville in Südafrika, als im Jahr 1960 69 Demonstranten im Rahmen einer friedlichen Protestaktion von der Polizei erschossen und rund 200 weitere schwer verletzt wurden. *PK*

DAS PROGRAMM

■ **Infostand von Amnesty International** am Samstag, 25. März, von 8 bis 12 Uhr am Hauptplatz in Pfaffenhofen. Die Organisation möchte mit vordergründig unsinnigen Aussagen Denkanstöße zu Vorurteilen geben. „Denn das beste Mittel gegen Rassismus etwas zu tun, ist man selbst“, heißt es in der Ankündigung.

■ **Kunterbuntes Klettermiteinander** am 25. März, von 14 bis 18 Uhr im Kletterzentrum PAFRock in der Ingolstädter Straße 68. Das Motto ist gemeinsam klettern, Spaß haben, Ungewohntes ausprobieren und dabei neue Menschen kennenlernen. „Eingeladen sind Groß und Klein, Alteingesessene oder Zugezogene, fit, Wiedereinsteiger oder mit Handicap“, so die Einladung. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung nicht erforderlich.

■ **Wie ticken die denn?** am 25. März von 14.30 bis 17 Uhr in der Spitalstraße 7: Deutsche, spanische und argentinische Kulturstandards treffen aufeinander. Wie miteinander und nicht übereinander reden? Der Workshop wird in deutscher und spanischer Sprache abgehalten. Der Eintritt beträgt 35 Euro, Anmeldungen nimmt die VHS Pfaffenhofen unter Telefon (08441) 49 04 80 oder auf der Internetseite vhs.landkreis-pfaffenhofen.de entgegen.

■ **Begegnungs- und Spielnachmittag** am Sonntag, 2. April, von 14 bis 18 Uhr in der alten Druckerei in der Ingolstädter Straße 1. „Wie kann man gut in Kontakt kommen und gemeinsam Spaß haben? Beim Spielen!“, verspricht die Pressemitteilung. Der Eintritt ist auch hier kostenlos. *PK*

Was bringt ziviler Ungehorsam – und wo endet die Toleranz? Die Klimakleber fordern die Gesellschaft. Foto: Manhart, dpa

Was bringt das Kleben?

Klimaaktivisten erklären den zivilen Ungehorsam

Pfaffenhofen – Was rechtfertigt zivilen Ungehorsam? Und wie weit darf der gehen? Die Dialogschmiede Pfaffenhofen greift am Donnerstag, 30. März, dieses brisante Thema auf, das aktuell besonders durch Straßenblockaden so genannter Klimakleber in den Mittelpunkt gerückt ist.

Für alle Teilnehmer wird sich in der Neuen Schmiede in der Scheyerer Straße 10 ab 19 Uhr die Gelegenheit bieten, die Perspektive der Aktivisten von Fridays für Future, Letzte Generation und Extinction Rebellion zu erfahren.

Der Frage „Was darf Widerstand beim Protest gegen Politik und Wirtschaftsstrukturen?“ widmet sich eine illustre Runde an Diskutanten: Priester Jörg Alt unterstützt die Letzte Generation, der Mathematiker Ingo

Blechschmidt ist Sprecher des Augsburger Klimacamps und wird Weltklimaprognosen einbringen. Schülerin Jarah Naomi Greipel nimmt für Fridays for Future an der Dialogschmiede teil. Simon Lachner für die Letzte Generation. Robert Helling als Physiker, Mathematiker und Mitglied des Chaos Computer Clubs, komplettiert die Runde.

Philippe Fortuné, Mitorganisator der Diskussion, stellt den Austausch zwischen Aktivisten und Gegnern in den Mittelpunkt des Abends: „In Zeiten, in denen es in Mode ist, sich über Klimakleber lustig zu machen, ist unser Ziel, eine offene und respektvolle Diskussion über das Thema zu führen und eine Plattform für den Austausch von Ideen und Meinungen zu schaffen.“ Der Eintritt zur Dialogschmiede ist frei. *PK*